

Aktueller Pflanzenschutz

Woche 27 2024

Weizen

Die Weizenfelder reifen langsam ab und sollten dringend auf Fusarienbefall kontrolliert werden. Ein Befall ist besonders gut erkennbar, wenn die Ähren noch grün sind. Dann ist die Ährenfusariose, auch partielle Taub- oder Weissährigkeit genannt, gut zu erkennen, da die befallenen Ähren frühzeitig ihre Farbe teilweise oder ganz verlieren und weiss werden (Abbildung 1). Häufig sind zusätzlich orange bis rosafarbene Sporen auf den Spelzen zu erkennen. Neben der Ertragsminderung durch Verringerung der Kornzahl und Korngrösse bilden Fusarien toxische Stoffwechselprodukte (Mykotoxine), die für Mensch und Tier giftig sind.

In den letzten Wochen haben wir in vielen Beständen Fusarienbefall festgestellt - unabhängig von Sorte, Bodenbearbeitung und Vorfrucht. Sich jetzt ein genaues Bild über die Situation auf Ihren Parzellen zu machen, ist nicht nur für das kommende Getreidejahr wichtig, sondern auch um sich auf mögliche Konsequenzen vorzubereiten.



Fusarienbefall einer Weizenähre

Zuckerrüben:

Die Zuckerrüben entwickeln sich gut und der Reihenschluss wird auf immer mehr Parzellen erreicht. Auch diese Woche konnten wir beim Cercospora-Monitoring auf allen Parzellen, die bereits den Reihenschluss erreicht haben, erste Cercospora-Blattflecken feststellen. Auf keiner Parzelle wurde die Bekämpfungsschwelle von 1-2 schwach befallenen Pflanzen pro Are oder ein grösserer Befallsherd im Bestand erreicht. Eine Bekämpfung ist bisher weiterhin nicht durchzuführen.

Ob eine Bekämpfung durchgeführt werden sollte, hängt nicht nur vom Cercosporabefall im Bestand ab, sondern auch davon, ob die Witterung die Sporenbildung und Infektion begünstigt. Damit sich eine Infektion im Bestand entwickeln kann, müssen tagsüber mindestens 25-35°C oder nachts über 15°C herrschen.

Zusätzlich muss eine relative Luftfeuchtigkeit von 90-95% über 5-8 Stunden vorhanden sein. Wenn erste vereinzelte Flecken vorhanden sind, aber keine Infektionsbedingungen vorliegen, ist ein Fungizideinsatz



Miniergänge der Rübenfliege sind auf älteren Blättern zu finden

nicht sinnvoll.

Neben den bereits in der letzten Woche erwähnten bakteriellen Blattflecken treten in diesem Jahr häufig Schäden durch die Rübenfliege an den älteren Blättern auf. Diese sind am Minierfrass in den Blättern zu erkennen (Abbildung 2). Die Schäden sind gering, so dass eine Bekämpfung nicht notwendig ist. Häufig treten Rübenfliegenschäden in Kombination mit Alternaria-Blattflecken auf, da die Bakterien die Blätter leicht befallen können.

Arenenberg

Ackerbauberatung

Anna Brugger

Tel. 058 345 85 19

anna.brugger@tg.ch